



Religiöse Vielfalt

Praxistipps für Gespräche mit Kindern



Save the Children





Liebe Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte,

religiöse Vielfalt gibt es sicher auch an Ihrer Schule. Damit geht einher, dass unterschiedliche Feste gefeiert werden oder sich Weltanschauungen voneinander unterscheiden. Diese Vielfalt sollte sichtbar sein und ein lebendiger Dialog dazu gefördert werden. Denn so haben Kinder den Raum, über ihre eigene Religion zu sprechen und gleichzeitig Verständnis für die Überzeugungen anderer zu entwickeln. Das schafft die Grundlage für ein Miteinander, das von Empathie und Respekt geprägt ist – auch über die Schule hinaus.

In einer vielfältigen Gesellschaft begegnen vielen Kindern jedoch auch Vorurteile, Diskriminierung und Rassismus, die auf unterschiedlichen Religionen und Weltanschauungen

basieren. Der Umgang mit religiöser Vielfalt verlangt daher Respekt und Toleranz, aber auch Solidarität und Mut, gegen Ungerechtigkeit und Ausgrenzung vorzugehen. Gespräche über religiöse Vielfalt können helfen, aktiv gegen diskriminierende Haltungen vorzugehen und ein respektvolles Miteinander zu fördern. Wir möchten Sie mit praktischen Tipps unterstützen, um an Ihrer Schule über Religionen zu sprechen. Das Kartenset „Emotionen verstehen, Bedürfnisse kommunizieren“ ist ein weiteres Werkzeug, das hilft, dabei auf die Gefühle und Bedürfnisse der Kinder einzugehen.

Wir wünschen Ihnen gute Gespräche!

Haltung

Mit Kindern über Religionen sprechen – das bedeutet auch, die eigene Haltung und Kommunikation zu prüfen. Einige Tipps dazu:



SO GEHT ES GUT

Seien Sie offen und respektvoll gegenüber allen religiösen Überzeugungen. Betrachten Sie Religion als Teil der Identität eines Menschen.

Reflektieren Sie Ihre eigenen Überzeugungen – denn sie beeinflussen oft auch, wie Sie die Ansichten anderer beurteilen.

Schaffen Sie Raum für respektvolle Diskussionen und fördern Sie das Verständnis von Vielfalt im Klassenraum.

Seien Sie ein Vorbild in Toleranz und Empathie. Vermitteln Sie den Kindern, dass Unterschiede bereichernd sind.



VORSICHT BITTE

Vermeiden Sie Urteile oder abwertende Aussagen über andere Religionen oder Weltanschauungen.

Vermeiden Sie stereotype Annahmen über Menschen aufgrund ihrer Religion oder Herkunft.

Vermeiden Sie es, religiöse Themen zu verallgemeinern oder zu vereinfachen. Es gibt keine „richtigen“ oder „falschen“ Religionen.

Vermeiden Sie es, Menschen aufgrund ihrer religiösen Zugehörigkeit zu diskriminieren oder zu isolieren.

EINE OFFENE HALTUNG IST WICHTIG

Religiöse Vielfalt ist in unserer Gesellschaft allgegenwärtig. Kinder kommen in Kontakt mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen, Traditionen und Ritualen, sowohl im familiären Umfeld als auch in der Schule und darüber hinaus. Eine offene Haltung bedeutet, sich nicht nur tolerant, sondern auch interessiert und respektvoll mit anderen Glaubensrichtungen auseinanderzusetzen. Sie hilft, Vorurteile zu erkennen und diskriminierenden Verhaltensweisen entgegenzuwirken.

DER UMGANG MIT DEN RELIGIÖSEN BEDÜRFNISSEN DER SCHÜLER*INNEN

Es ist wichtig, die religiösen Bedürfnisse der Kinder zu kennen. Haben Sie Verständnis für ihre glaubensbedingten Anforderungen wie zum Beispiel Gebetszeiten, Fastenzeiten oder besondere Feiertage und berücksichtigen Sie dies möglichst bei der Unterrichtsplanung. Wenn Sie unsicher sind, welche Bedürfnisse ein Kind in Bezug auf seine Religion hat, fragen Sie respektvoll nach.

DER EINFLUSS DER EIGENEN RELIGIÖSEN UND WELTANSCHAULICHEN ÜBERZEUGUNGEN

Unsere eigenen Ansichten beeinflussen, wie wir andere Glaubensrichtungen wahrnehmen und in den Dialog miteinander treten. Wer in einer bestimmten Tradition oder Glaubensrichtung aufgewachsen ist, kann andere Perspektiven manchmal nicht gleich nachvollziehen oder gar als „falsch“ empfinden. Hier ist wichtig, sich der eigenen Vorurteile bewusst zu werden. Eine reflektierte Haltung ermöglicht es, Vielfalt nicht als „Bedrohung“, sondern als Bereicherung zu sehen.

DIE GEFAHR DER DISKRIMINIERUNG

Wenn wir Menschen aufgrund ihrer Religion oder Weltanschauung ausschließen, diskriminieren wir sie. Dies basiert oft auf Vorurteilen, Missverständnissen oder fehlendem Wissen. Eine offene Haltung fördert das Verständnis und respektvolle Miteinander, während Vorurteile oder vorschnelle Bewertungen zu Konflikten führen können. Es ist daher wichtig, Vielfalt zu schätzen und aktive Schritte zu unternehmen, um Diskriminierung zu vermeiden.



Erklärungen für Kinder

Religiöse Vielfalt kann sich auch in täglichen Ritualen und gelebten Traditionen zeigen, die für Kinder und ihre Familien eine zentrale Bedeutung haben. Gespräche über Feiertage oder Bräuche sind dabei häufig der Einstieg, um mehr über Religionen zu erfahren. Sie können ein gutes Sprungbrett sein, um sich über Religionen auszutauschen. Daran können sich alle Kinder beteiligen, ganz unabhängig davon, ob sie selbst religiös sind. Hier sind drei kindgerechte Erklärungen zu häufig verwendeten Begriffen.

RELIGION

Auf der Erde gibt es viele verschiedene Religionen. Sie helfen den Menschen, die an sie glauben, die Welt zu verstehen und Antworten auf wichtige Fragen zu finden, wie zum Beispiel, warum man lebt und was nach dem Tod passiert. In vielen Religionen glauben die Menschen an einen oder mehrere Götter oder an eine höhere Macht. Jede Religion hat ihre eigene Geschichte, Regeln und Feste.

RITUAL

Rituale sind bestimmte Dinge, die Menschen immer wieder auf die gleiche Weise tun. Sie sind oft Teil von Traditionen. Rituale gibt es in Religionen, aber auch in Familien oder Freundesgruppen. Wenn wir zum Beispiel Weihnachten jedes Jahr einen Baum schmücken oder zu Festen eine besondere Kleidung tragen, ist das ein Ritual. Religiöse Rituale haben oft eine lange Geschichte und laufen nach festgelegten Regeln ab.

TRADITION

Tradition bedeutet, dass Menschen etwas tun, das auch schon früher so gemacht wurde. Traditionen sind für viele Menschen wichtig und werden immer weitergegeben. Zum Beispiel kann das Feiern von Geburtstagen oder das gemeinsame Essen am Sonntag eine Tradition in der Familie sein.

Praxistipps

1

WANN KANN RELIGIÖSE VIELFALT ZUM THEMA GEMACHT WERDEN?

Religiöse Feiertage:

Ramadan, Weihnachten oder Diwali laden dazu ein, um über die Bedeutung und Geschichte der Feste zu sprechen.

Aktuelle Ereignisse:

Weltpolitische Geschehnisse oder Vorkommnisse im Land, in der Schule oder im Klassenraum, in denen Religion eine Rolle spielt, können aufgegriffen werden.

Individuelle Bedürfnisse:

Ein Kind sagt zum Beispiel, dass es fasten möchte oder trägt aufgrund religiöser Vorschriften eine bestimmte Kleidung.

Religiöse Anlässe:

Besondere religiöse Anlässe oder Feste wie eine Taufe, die Bar Mizwa und die Bat Mizwa, eine Hochzeit, eine Pilgerfahrt sind Gelegenheiten für Gespräche.

Interesse der Gruppe:

Wenn die Kinder selbst zu bestimmten Aspekten von Religionen Fragen stellen oder daran Interesse zeigen.



2

REDEN ÜBER RELIGION

Indem Kindern Fragen gestellt werden, kann Verständnis füreinander entstehen und der respektvolle Austausch gefördert werden, sodass sie sich sicher fühlen, über ihre eigenen Überzeugungen und Erfahrungen zu sprechen. Wichtig ist hier, dass die Fragen offen und wertfrei sind. Hier einige Beispiele:

- Was bedeutet Religion für dich? Was verbindest du mit Religion? Welche Bilder hast du im Kopf, wenn du an Religion denkst?
- Was bedeutet es für dich, Teil einer (religiösen) Gruppe zu sein? Woran merkst du, dass du ein Teil davon bist? Gibt es etwas, das ihr dann besonders gerne zusammen macht?
- Wie feiert ihr ein (religiöses) Fest bei dir zuhause?
- Gibt es Traditionen oder Rituale in deiner Familie? Warum macht ihr das?
- Gibt es etwas, das du gerne über andere Religionen wissen würdest?



Die Kinder können mithilfe des Kartensets ihre Gefühle beschreiben. (siehe Seite 8)

3

UMGANG MIT SCHWIERIGEN SITUATIONEN

Im Zusammenhang mit religiöser Vielfalt kann es zu diskriminierenden Aussagen kommen. Hier ist es wichtig, ruhig und respektvoll zu reagieren. Die „drei A’s“ können helfen, angemessen zu handeln:

Akzeptieren:

Akzeptieren Sie, dass jedes Kind eigene Erfahrungen und Überzeugungen hat. Zeigen Sie dafür Verständnis, aber achten Sie auch darauf, dass diskriminierende Aussagen nicht toleriert werden. Sie könnten sagen: „Ich verstehe, dass du das so siehst, aber lass uns auch darüber sprechen, wie andere Menschen das erleben könnten.“

Abgrenzen:

Setzen Sie klare Grenzen und machen Sie deutlich, dass diskriminierendes Verhalten in der Gruppe nicht akzeptiert wird. Sie könnten sagen: „Wenn jemand etwas sagt oder tut, das andere verletzt oder ärgert, dann ist das nicht okay. Wir sollten uns immer freundlich und fair behandeln, auch wenn wir uns in manchen Dingen unterscheiden. Denn jeder Mensch hat das Recht, respektvoll behandelt zu werden – unabhängig von

der Herkunft, Religion oder Hautfarbe. Wenn solche Worte oder Taten vorkommen, ist es wichtig, dass wir als Gruppe gemeinsam sagen: Das ist nicht in Ordnung!“



Aktivieren:

Nutzen Sie die Situation, um das Gespräch zu lenken und die Kinder zum Nachdenken anzuregen. Stellen Sie offene Fragen, die das kritische Denken fördern, zum Beispiel: „Was denkst du, warum gibt es verschiedene Religionen? Was könnten wir voneinander lernen?“



Die Kinder können mithilfe des Kartensets ihre Gefühle beschreiben. (siehe Seite 8)

4

GUT ERKLÄRT: VIELFALT BEREICHERT

Vielfalt bietet die Möglichkeit, andere Perspektiven zu entdecken und Werte zu verstehen. Dadurch können Kinder lernen, dass unterschiedliche Glaubensrichtungen und Weltanschauungen dazu beitragen, unsere Gesellschaft bunter und reicher zu machen.

Folgende Fragen können helfen, Vielfalt zu entdecken und sich dazu auszutauschen:

Zu Unterschieden und Ähnlichkeiten:

- Kennst du einen Unterschied zwischen deiner Religion (oder Weltanschauung) und einer anderen? Gibt es Ähnlichkeiten zwischen deiner Religion (oder Weltanschauung) und einer anderen?
- Glaubst du, dass alle Menschen ähnliche Werte haben, wie zum Beispiel Freundlichkeit? Welche Werte könnten für alle wichtig sein?
- Warum feiern Menschen aus verschiedenen Religionen Feste zu unterschiedlichen Zeiten? Kannst du dir vorstellen, warum das so ist?

Zu Gefühlen und Verständnis:

- Wie findest du es, etwas über eine andere Religion zu erfahren? Gibt es etwas, das du neu gelernt hast oder etwas, das dich überrascht hat?
- Hast du schon mal erlebt, dass jemand dich nach deiner Religion gefragt hat? Wie hast du darauf geantwortet?
- Wie würdest du dich fühlen, wenn jemand deine Religion nicht respektieren würde?



Zu Offenheit und respektvollem Umgang:

- Was denkst du, ist der beste Weg, um mit anderen über Religion oder Traditionen zu sprechen?
- Was können wir tun, damit sich alle hier in der Gruppe gut und respektiert fühlen, egal welche Religion sie haben?
- Warum ist es wichtig, über religiöse Unterschiede zu sprechen und zu verstehen, dass es viele verschiedene Glaubensrichtungen gibt?



Die Kinder können mithilfe des Kartensets ihre Gefühle beschreiben. (siehe Seite 8)

ÜBER DIE DISKUSSION HINAUS: AKTIVITÄTEN FÜR DIE KLASSE

Sie können aktiv die Vielfalt in der Schule fördern: Machen Sie den Kindern bewusst, dass es bereits in einem Klassenzimmer viele Unterschiede gibt – Herkunft, Sprache, Glaube und Persönlichkeiten.

- Erstellen Sie in der Klasse einen „Vielfaltsbaum“ an dem jedes Kind seinen Hintergrund, Sprache, Religion oder Werte durch kleine Symbole darstellen kann. Jedes Kind kann ein oder mehrere Symbole gestalten, die beispielsweise kleine Zeichnungen, ausgeschnittene Formen oder beschriftete Blätter sein können.
- Fördern Sie Projekte, bei denen Kinder ihre Kultur und das Wissen über ihre Religion teilen. Die Kinder könnten zum Beispiel etwas über die religiösen Feiertage ihrer Familie schreiben und vorstellen.

Weiterführendes Material:



Interkulturelle Bildung und Erziehung - Handreichung

Die Handreichung hilft Lehrkräften, religiöse Vielfalt im Unterricht zu integrieren und einen respektvollen Umgang mit verschiedenen Kulturen und Religionen zu fördern. Sie vereint Methoden, Tipps und Anwendungsbeispiele.



Der interreligiöse Kalender

Der Kalender führt die wichtigsten religiösen Feiertage verschiedener Glaubensgemeinschaften auf. Er hilft, Feiertage im Unterricht zu besprechen und die religiöse Vielfalt zu fördern.



Kartenset „Emotionen verstehen, Bedürfnisse kommunizieren“

Das Set beinhaltet Karten mit Szenen, die Kinder unterstützen können, ihre Gefühle und Erfahrungen auszudrücken.



Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung (BIM)

Die Plattform bietet zahlreiche Forschungsberichte, Praxishilfen und Materialien zur Integration und religiösen Vielfalt in Berlin. Lehrkräfte können hier auf wissenschaftlich fundierte Inhalte zugreifen.



Berliner Landeszentrale für politische Bildung

Hier finden Lehrkräfte viele Bildungsmaterialien, Methoden und Unterrichtspläne, die sich mit den Themen Demokratie, Vielfalt und Toleranz beschäftigen, auch im Zusammenhang mit religiöser Vielfalt.



Ufuq e. V. - Pädagogik, politische Bildung und Prävention in der Migrationsgesellschaft

Ufuq bietet Bildungsmaterialien und Workshops zum Thema religiöse Vielfalt und Antidiskriminierung mit besonderem Fokus auf das Themenfeld Islam.

Herausgegeben von:

Kindergespräche – BNIG gGmbH
Harzer Straße 51/52, 12059 Berlin
www.kindergespraech.de

Save the Children Deutschland e. V.
Seesener Straße 10 – 13, 10709 Berlin
www.savethechildren.de

Text und Redaktion: Mohammed Scheikani, Melissa Opitz und Carmen Vallero
Gestaltung und Illustration: Soufeina Hamed

Gefördert von:

